

Begegnung mit süchtigen Klienten –

eine unvermeidbare
Herausforderung zum
gemeinsamen Handeln

5. Gemeinsamer Fachtag
am 6. März 2014 und
3. Gemeinsamer
Intensivworkshop
am 7. März 2014
in Nürnberg

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.

Betreuungsgerichtstag (BGT) e.V.

BAG Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungslosenhilfe e.V.

Deutscher Berufsverband für
Soziale Arbeit (DBSH) e.V.

DBH e.V. – Fachverband für
Soziale Arbeit, Strafrecht
und Kriminalpolitik

Veranstaltungsort:
Georg-Simon-Ohm-Hochschule



DBH Fachverband
für Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

Forum III

Schnittstelle Haftanstalt / nachsorgende Hilfen

Peter Reckling
Dipl. Pädagoge + Sozialarbeiter

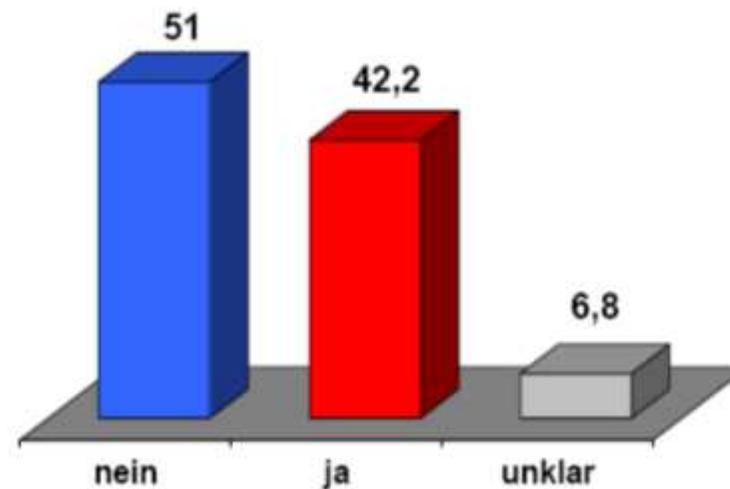
Input Bewährungshilfe- und Straffälligenhilfe:

- **Daten**
- Übergang Strafvollzug + Nachbetreuung



Gesundheitliche Situation - Suchterkrankungen

(Angaben in Prozent)

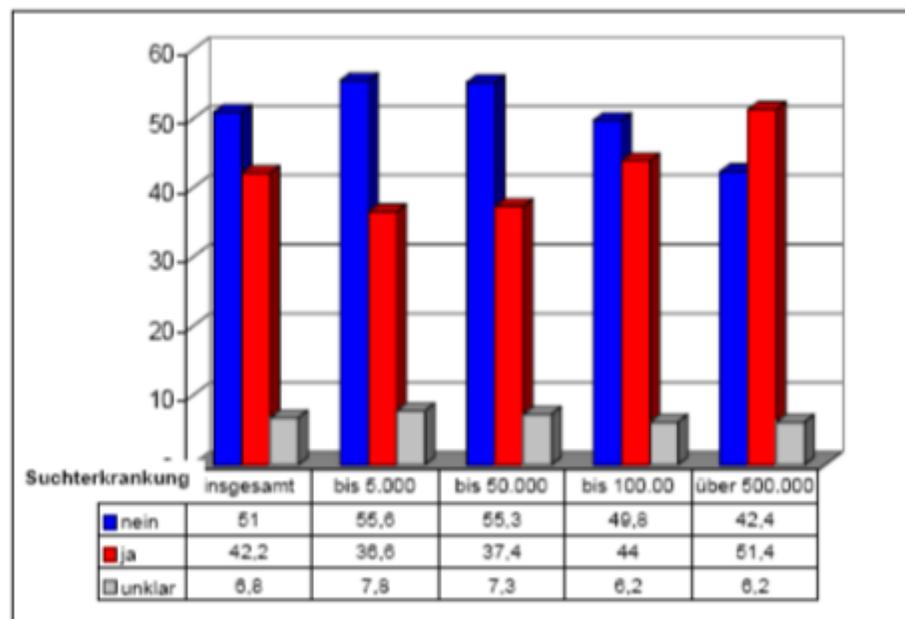


Unser Klientel ist zu einem eminent hohen Anteil von Suchterkrankung betroffen. Eine kontinuierliche Qualifizierung ist deshalb unabdingbare Voraussetzung für eine effiziente und professionelle Arbeit mit SuchtmittelkonsumentInnen.



Suchterkrankung - Vergleich Stadt - Land

(Angaben in Prozent)

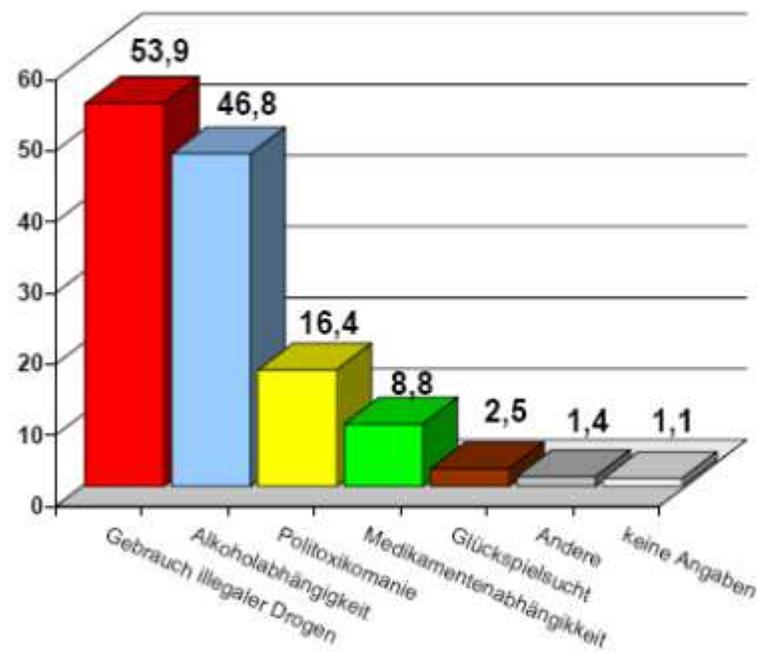


Die gesundheitliche Situation der KlientInnen ist besonders gekennzeichnet von einem hohen Anteil chronischer und Suchtbegleiterkrankungen, die ein deutliches Stadt-Land-Gefälle ausweisen. Suchtbedingte Schädigungen sind im urbanen Bereich ausgeprägter.



Gesundheitliche Situation - Suchtform

(Angaben in Prozent - Mehrfachnennungen möglich)

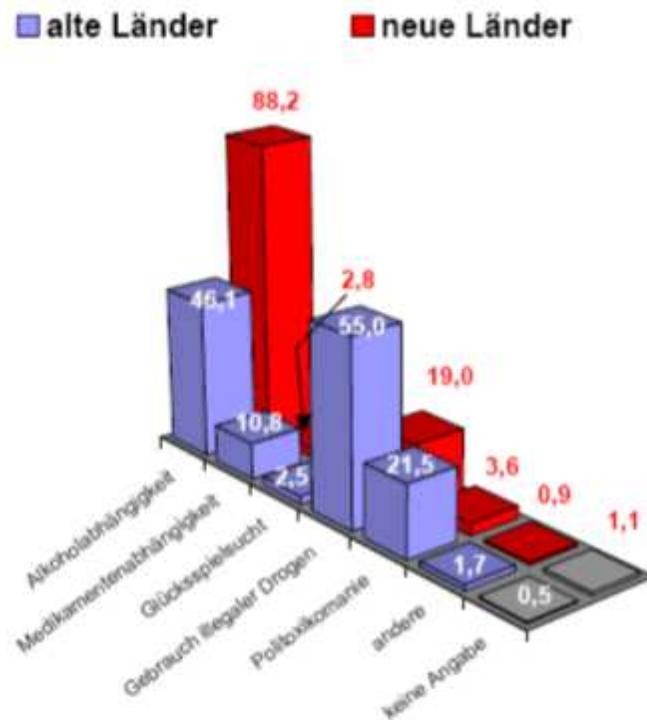


Unter den Abhängigkeitskranken steht der Konsum illegaler Drogen deutlich im Vordergrund, obwohl der Alkoholmißbrauch weiterhin ein erhebliches Problem darstellt. Der Unterschied zwischen den neuen und alten Bundesländern ist jedoch gravierend - siehe Sondergrafik



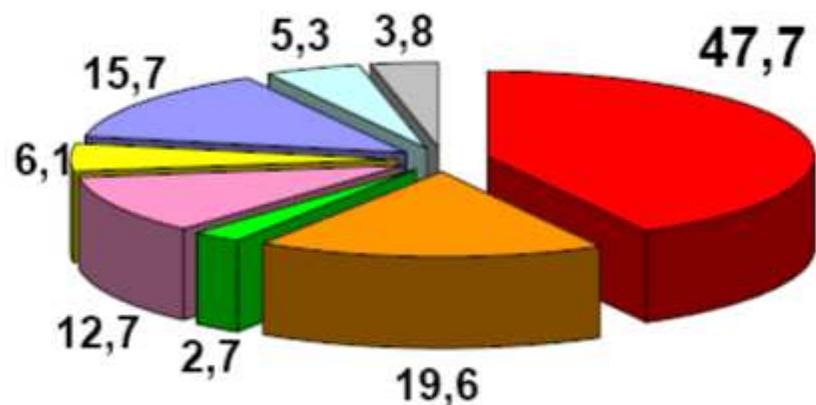
Suchtform im Ländervergleich

(Durchschnittswerte* in Prozent [ohne Berlin] -Mehrfachnennungen möglich)



Sucht und Behandlung

(Angaben in Prozent - Mehrfachnennungen möglich)

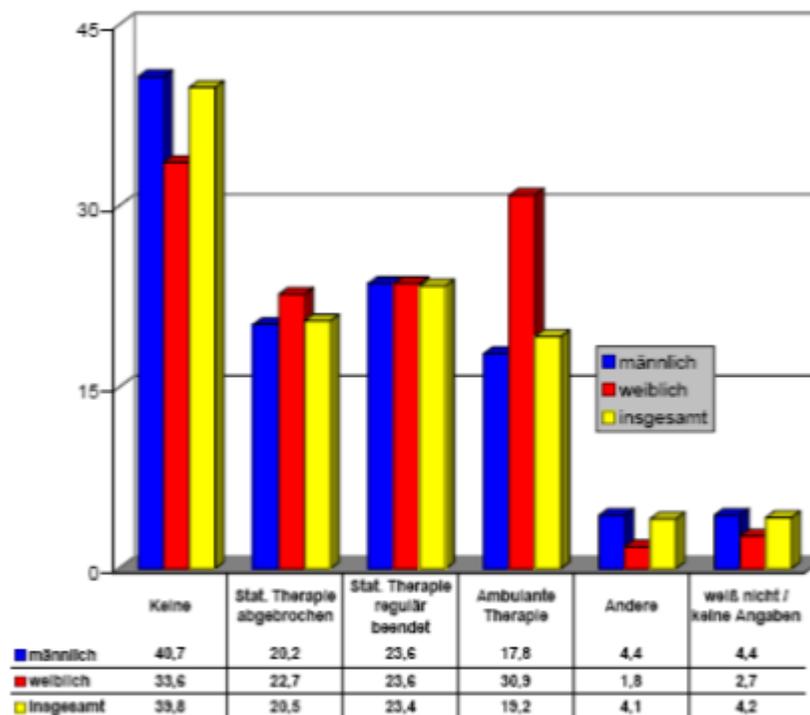


- | | |
|--|--|
| ■ Keine | ■ Anbindung an Suchtberatung |
| ■ Stationäre Entgiftung | ■ Ambulante Therapie |
| ■ Stationäre Therapie | ■ Substitution |
| ■ Selbsthilfegruppe | ■ weiß nicht / keine Angabe |



Therapieerfahrung - Klienten mit Suchterfahrung

(Angaben in Prozent - Mehrfachnennungen möglich)



Der Anteil der männlichen Klienten, die nicht in fachliche Beratung durch Institutionen der Suchtkrankenhilfe eingebunden sind oder waren, ist noch einmal deutlich gegenüber den Klientinnen erhöht. Frauen scheinen Therapieangeboten insgesamt offener gegenüberzustehen als Männer.



Erhebung des ASD (Bewährungshilfe, Gerichtshilfe, Führungsaufsicht) Siegen 2013 (956 Probanden):

Delikte

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Eigentumsdelikte ohne räuberische Delikte	36,4%	36,7%	36,7 %	35,8 %	33,9%	29 %
Körperverletzung	13,0%	16,3%	14,8 %	12,3 %	16,3%	16,3 %
Verstoß BtmG	14,3%	15,2%	15,9 %	17,1 %	16,0%	14,9 %
Sexualstraftaten	3,7%	3,8%	4,1 %	3,6 %	4,9%	4,6 %



Erkrankung / Behinderung / Analphabeten

	2009	2010	2011	2012	2013
Analphab.	1,8 %	2,7 %	2,7 %	2,3 %	1,9%
HIV	0,2%	0,5 %	0,6 %	0,1 %	0,5%
psychische Beh.	10,0 %	15,8 %	16,4 %	16,5 %	17,4%
körperliche Erkrank.	8,7 %	12,3 %	14,4 %	13,5 %	17,1 %



Soziale Situation	2010	2011	2012	2013
Ohne Beschäftigung	57,0 %	49,5 %	43,5%	45,7 %
Ohne Beschäftigung incl. 1-EURO-Jobs	60,9 %	52,7 %	45,7%	46,4 %
Anteil 1-Euro-Jobs an Beschäftigten	9,0 %	6,3 %	4,0%	0,7 %
Sozialamt	5,2 %	5,6 %	6,9%	6,8 %
ALG II	42,0 %	40,0 %	35,3%	35,9%
ALG II Siegen	47,1 %	41,0 %	35,9%	23,74 %
Quote ALG II und Sozialamt	47,1 %	45,2 %	42,2%	42,8 %
Quote ALG II und Sozialamt Siegen	50,5 %	45,8 %	44,0%	29,2 %
Obdachlos	1,4 %	1,6 %	0,5%	0,6 %
Schuldenproblem	48,2 %	54,7 %	42,0%	45,2 %
Drogenabhängig	23,5 %	28,3 %	23,4%	26,9 %
Quote substituierter Drogenabhängiger	18,4 %	21,9 %	21,8%	6,3 %
Alkohol- bzw. medikamenten- abhängig	19,9 %	16,7 %	18,0%	18,5 %

52%

Schulabschluss

Schulabschluss	2011	2012	2013
Ohne Schulabschluss	19,5 %	15,7%	11,8 %
Sonderschulabschluss	12,3 %	13,4%	11,6 %
Hauptschulabschluss	55,4 %	54,5%	57,1 %
Realschulabschluss	9,6 %	10,8%	14,9 %
Abitur	3,3 %	5,5%	4,6 %



Bewährungshilfe – Soziales • Strafrecht • Kriminalpolitik
Jg. 52, 2005, Heft 3, S. 229–236
© Forum Verlag Godesberg GmbH

Psychische Störungen und Psychosoziale Beeinträchtigungen bei Gefangenen

C.-E. VON SCHÖNFELD • B. WIDMANN • M. DRIESSEN

In die dargestellte Untersuchung wurden zu einem Stichtag alle weiblichen Gefangenen der geschlossenen Justizvollzugsanstalt Bielefeld Brackwede I und eine parallelierte Gruppe männlicher Gefangener einbezogen. Von den 63 Frauen und 76 Männern, die vollständig untersucht werden konnten, wiesen 83,5% mindestens eine aktuelle psychische Störung auf. Bei den Frauen war die Opiatabhängigkeit, bei den Männern Alkoholabhängigkeit die häufigste Diagnose. Auch psychotische Erkrankungen und affektive Störungen waren sehr viel häufiger zu finden als in der Allgemeinbevölkerung. Mehr als die Hälfte der Untersuchten wies eine Persönlichkeitsstörung auf. Etwa ein Drittel der Frauen litt aktuell unter einer posttraumatischen Belastungsstörung. Bei den meisten der Betroffenen waren mehrere Störungen gleichzeitig zu diagnostizieren. Konsequenzen für die Praxis werden diskutiert.



Input Bewährungshilfe- und Straffälligenhilfe:

- Daten
- **Übergang Strafvollzug +
Nachbetreuung**



Rahmenvereinbarung

zwischen
dem Land Nordrhein-Westfalen,
und
dem Städtetag NRW,
dem Landkreistag NRW,
dem Städte- und Gemeindebund NRW
sowie
der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der
Freien Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen

über

Grundsätze für das Übergangsmanagement im Rahmen der
Suchtberatung suchtkranker Gefangener

Präambel

Grundlage für die Beratung, Betreuung und vollzugliche Behandlung der
suchtmittelabhängigen Gefangenen sind der gemeinsame Runderlass des
Ministeriums für Inneres und Justiz und des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie

Präambel

Grundlage für die Beratung, Betreuung und vollzugliche Behandlung der suchtmittelabhängigen Gefangenen sind der gemeinsame Runderlass des Ministeriums für Inneres und Justiz und des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit Nordrhein-Westfalen vom 03.11.1998, die Richtlinien für die anstaltsinterne Suchtberatung vom 03.11.1998 und der Runderlass des Justizministeriums Nordrhein-Westfalen vom 01.03.2007(4550 - IV.65).

Für eine zunehmende Anzahl von Gefangenen kommen abstinenzorientierte Behandlungsangebote, die nach Beendigung der Freiheitsentziehung greifen, nicht mehr in Frage. Viele können - zumindest in dieser Phase - für den Gedanken eines zukünftigen suchtmittelfreien Lebens kaum interessiert werden. Um auch diesen Suchtkranken ein adäquates, auf sie zugeschnittenes Angebot unterbreiten zu können, sind medizinische Maßnahmen, z. B. der Substitutionsbehandlung und verschiedene Modifikationen und Erweiterungen im Angebotspektrum des Behandlungsvollzuges erforderlich.

Zur Perpetuierung der während der Inhaftierung getroffenen Maßnahmen und zur Sicherung vollzoglicher Behandlungserfolge ist darüber hinaus eine sorgfältige und möglichst kontinuierliche Betreuung und Begleitung der Inhaftierten vor, während und nach der Entlassung aus der Haft erforderlich. Ein derartiges „Übergangsmanagement“ ist auch im Hinblick auf die Legalprognose von entscheidender Bedeutung.

- Fallpauschale 300 €
- Reisekosten gem. Justizentschädigungsgesetz
- Eine Erhöhung der Fallpauschale bei sehr großen Entfernungen ist nach Genehmigung durch den Fachbereich möglich.

* siehe Rudolf Baum, Justizvollzugsschule Wuppertal

- Anzahl der beantragten und genehmigten Fälle
 - in 2011 10
 - In 2012 54
- Darunter sind 31 Substituierte

* siehe Rudolf Baum, Justizvollzugsschule Wuppertal



- Justizvollzugsanstalten
 - 16 von 37 in NRW

- Freie Träger
 - 21 von ?

* siehe Rudolf Baum, Justizvollzugsschule Wuppertal



- Was hindert uns daran das Instrument zu nutzen?
 - Wir trauen uns gegenseitig noch nicht über den Weg!
 - Wir geben nicht gerne „unseren“ Klienten in andere Hände!

* siehe Rudolf Baum, Justizvollzugsschule Wuppertal



- Welche Rolle spielt der ASD in diesem Konzept?
 - Nach einigen Rückmeldungen keine!
 - Er wird informiert ohne beteiligt zu werden!

* siehe Rudolf Baum, Justizvollzugsschule Wuppertal



Anlage zum Vertrag vom

Checkliste Übergangsmanagement

Name des Gef.

Vorname

Geb. Dat.:

Ansprechpartner des Auftraggebers/JVA:

Name	Rufnummer	E-Mail

Ansprechpartner des Auftragnehmers:

Name	Rufnummer	E-Mail

Aufgabe		Kontaktdaten	Zuständig		Status		
1.	Wohnung/Unterkunft	Anschrift u. Kontaktdaten	Auftrag- trag- neh- mer	JVA	Vertrag besch. im:	Bräu- g im	US not
<input type="checkbox"/>	Fachklinik für Substituierte	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Wohn-einrichtung für Substituierte	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Wohn-gemeinschaft für Haftentlassene	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	ambulan-tes betreutes Wohnen	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Kontakt Wohnungsbaugesellschaft	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Sonstiges	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
2.	Kontakt zu Einrichtungen der Suchthilfe	Anschrift u. Kontaktdaten			1. Termin	Stand- still	we- tere
<input type="checkbox"/>	Drogenberatungsstelle	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zuständiger Drogenberater:	Name	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Checkliste Übergangsmanagement

Seite 1 von 3

<input type="checkbox"/>	Aids Hilfe:	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner:	Name					
<input type="checkbox"/>	Kontakt zum Gesundheitsamt	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
<input type="checkbox"/>	Weitersubstituierender Arzt	Name	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Ortliche Methadonambulanz	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
<input type="checkbox"/>	Sonstiges	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
3.	Arbeitsvermittlung	Anschrift u. Kontaktdaten			1. Termin am	Standstill	Weitere
<input type="checkbox"/>	Kontakt zur Agentur für Arbeit in	AA, Anschrift herstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner:	Name					
<input type="checkbox"/>	Kontakt zur ARGE	ARGE, Anschrift herstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner:	Name					
<input type="checkbox"/>	mabis.net in	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
4.	Weitere notwendige Aufgaben und Kontakte	Anschrift u. Kontaktdaten			1. Termin am	Standstill	Weitere
<input type="checkbox"/>	Behörde / Einrichtung	Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
<input type="checkbox"/>	Behörde / Einrichtung	Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
<input type="checkbox"/>	Behörde / Einrichtung	Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
5.	Sicherung des Lebensunterhaltes				Antrag ab	Beschleid:	IBunt
<input type="checkbox"/>	Antrag auf ALG I vorbereiten	Bemerkungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Antrag auf ALG II vorbereiten	Bemerkungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>

Clickliste Übergangsmanagement

Seite 2 von 3

Sucht und Straffälligkeit

<input type="checkbox"/>	WBS beantragen bei:	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
<input type="checkbox"/>	Leistungen nach SGB XII	Einrichtung, Anschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
<input type="checkbox"/>	Kostenübernahme zu 1. klären	Behörde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Krankenversicherungsschutz klären	Behörde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
6.	Notwendige Unterlagen				Anfrage ab	Ergang	Isunt
<input type="checkbox"/>	Zu beschaffen	bei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zu beschaffen	bei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zu beschaffen	bei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zu beschaffen	bei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zu beschaffen	bei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
7.	Kontakte Auftragnehmer				2. Termin	3. Termin	weitere
<input type="checkbox"/>	1. persönlicher Kontakt in der JVA	vereinbart für den Datum Ort Uhrzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner	Name					
<input type="checkbox"/>	Beendigung der Maßnahme	Bemerkungen				am	
<input type="checkbox"/>	Abbruch durch Auftragnehmer	Grund				am	
<input type="checkbox"/>	Abbruch durch Gefangene/n	Grund				am	
<input type="checkbox"/>	Abbruch durch Auftraggeber	Grund				am	

Bitte eine Kopie der ausgefüllten Checkliste nach Beendigung an den Auftraggeber zurücksenden.

Veranstaltungshinweise:

01.-02.07.2014

Frankfurt

Übergangsmanage-
ment vom
Strafvollzug zur
Nachbetreuung

04.11.2014

Kassel

Sucht und
Straffälligkeit

